

Ressort: Finanzen

BDI-Präsident: In Europa darf nicht das Recht des Stärkeren gelten

Berlin, 21.04.2014, 10:40 Uhr

GDN - In Europa darf laut des Präsidenten des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Ulrich Grillo, nicht das Recht des Stärkeren gelten. "Wir Europäer lösen Konflikte durch Verhandlungen und Konsens. In Europa darf nicht das Recht des Stärkeren gelten. Diese Maßgabe gilt auf unserem ganzen Kontinent - auch östlich der EU-Grenze", heißt es in einem Brief Grillos an rund 1.000 Wirtschaftsvertreter.

In diesem schreibt der BDI-Präsident, dass es für eine weitere Vertiefung der EU nicht nur wirtschaftliche, sondern auch politische Gründe gebe, wie der Verband am Montag mitteilte. "Der Gedanke eines einigen Europas war niemals nur ein materielles Projekt. Es ist vor allem ein ideelles, ein Völker verbindendes Projekt." Das immer stärker zusammenwachsende Europa habe spürbar wirtschaftliche Prosperität gebracht, so Grillo weiter. "Wichtiger noch sind der schon fast 70 Jahre dauernde Frieden und die Freiheit, die uns Europa gebracht hat. Diese Werte sind vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in der Ukraine wieder stärker in den Vordergrund gerückt - und das ist gut."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-33417/bdi-praesident-in-europa-darf-nicht-das-recht-des-staerkeren-gelten.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com